

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	II
I. DIE VORAUSSETZUNGEN	15
1. Geografie: Der Rest ist Österreich	15
2. Ökonomie: »Produktion ohne Markt, Markt ohne Produktion«	27
Das liebe Geld: Kapital und Inflation	27
Die Lücke in der Zahlungsbilanz: Industrie und Landwirtschaft	34
Armut = Krise?	42
Vorsprung durch Technik?	45
3. Der Anschluss: Die überstrapazierte Selbstverständlichkeit	50
II. ZU GROSS FÜR ÖSTERREICH: DIE PARTEIEN	59
1. Die Sozialdemokratie	59
Die Einheit der Arbeiterklasse	59
Partei und Gewerkschaft	65
Links oder rechts? Wien und die Länder	72
2. Die Christlichsozialen	76
Pro und contra Lueger: Populisten und Konservative	76
Pro und contra Seipel: Bürgerblock oder Weltanschauungspartei?	84
Das Ende des Kulturmampfs? Literarische Indizien	91
3. Das dreigeteilte »dritte Lager«	95
Das Bürgertum: Beamte und Industrie	95
Bauern und Arbeiter: Landbund und NSDAP	100
Exkurs I: Der Kummer mit dem Antisemitismus	104
Exkurs II: Der Adel und die Legitimisten	113
Exkurs III: Das Phänomen der Wehrverbände	116
III. DIE POLITISCHEN KONJUNKTUREN	129
1. Die »Österreichische Revolution« 1918–1920	129
Der Sprung in die Republik	129
Große Koalition mit gebundener Marschroute	137
Das Pflichtpensum: Friede und Verfassung	147
2. Die Österreichische Gegenrevolution 1920–1923	155
Auf Umwegen zum Bürgerblock	155
Genf: Die Revanche für den 12. November?	164

3.	Die Mühen der Ebene 1923–1927	168
	Das Leiden der Beamten	168
	Das Dilemma der Föderalisten	175
	Die Einheitsliste	183
4.	Schubumkehr 1927–1929	190
	Der Justizpalastbrand	190
	Die Renaissance der Heimwehren	194
	Seipels taktischer Rückzug	200
5.	Der »Unabhängige mit der Kornblume«: Die Ära Schober 1929–1931	206
	Das Verständigungskabinett Streeruwitz	206
	Die Verfassungsreform	214
	Der Schoberblock	225
IV. DIE GROSSEN KRISEN		237
1.	Der Zusammenbruch der Creditanstalt 1931/32	237
	Der »schwarze Freitag«	237
	Die versäumte Chance?	241
	Das Verlöschen des Bürgerblocks	247
2.	Minderheitsregierungen 1932/33	256
	Der agrarische Kurs	256
	Übergangslösung Dollfuß?	261
	Lausanne oder Hirtenberg?	269
3.	Der unvorhergesehene »Staatsstreich auf Raten« 1933	276
	»Ein Wink der Vorsehung«: Die Geschäftsordnungspanne vom	
4.	4. März 1933	276
	Die Opposition: »Roter und brauner Sozialismus«	284
	Vaterländische Front und Ständestaat	294
4.	Das »Bürgerkriegsjahr« 1934	303
	Vom Jänner-Krach zum Februar-Aufstand	303
	Vom Februar-Aufstand zur Mai-Verfassung	309
	Der Juliputsch	318
5.	Die Ära Schuschnigg 1934–1936	323
	Illegalen und Befriedungsaktionen	323
	Das Ende der Heimwehren und das Veto gegen die Monarchie	330
	Das Juli-Abkommen	337
6.	Die Endphase des Regimes 1937/38	344
	Austerity und Pluralismus?	344
	Die Nazis spalten: Seyß-Inquart und Göring	350
	Der Dammbruch	356

V. SCHLUSSBETRACHTUNG	363
ANHANG: WAHLERGEBNISSE	367
ANMERKUNGEN	385
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	413
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	415
BILDNACHWEIS	449
PERSONENREGISTER	45°